



Die Majestäten Markus und Sandra Steiger und das Kinderkönigspaar Dominik Weber und Jil-Maline Frieling sowie der Hofstaat standen noch einmal im Mittelpunkt des Festgeschehens zu Pfingsten in Meiningsen. ■ Fotos: Brüggstrasse

Die „Kuchengarde“ schleppte das Partyzelt mit, um Majestäten und Hofstaat unbeschadet zum Vogelschießen zu geleiten.

# Nur gemeinsam lässt sich gut feiern

Meiningser Schützen erlebten glanzvolles Fest mit kleinem Wehrmutstropfen: Ehemalige Königin will ihre Daten löschen lassen

**MEININGSEN** ■ Ein gelungenes Schützenfest ist eine Gemeinschaftsleistung. Das strich jetzt einmal mehr Martin Frische, Kommandeur der Schützen aus Meiningsen und Epsingsen mit einem deutlichen Dankeschön bei der Ansprache nach der Parade am Sonntag heraus.

Die Kameradschaft feierte ihr Jahresfest, die amtierenden Majestäten Markus und Sandra Steiger und einen fröhlichen Hofstaat – und den Zusammenhalt im Ort, der so ein Fest erst möglich macht. Der Sonntag bot für viele

Besucher bei strahlendem Sonnenschein wieder den ersten glanzvollen Festhöhepunkt: Markus und Sandra Steiger, das Kinderkönigspaar Dominik Weber und Jil-Maline Frieling und der schmucke Hofstaat mit Ernst und Tanja Schlak, Dennis Hennig und Daniela Müller, Marco und Nadia Hennig, Daniel Pinther und Bianca Behrens, Hasan Ulutürk und Daniela Petrinjak, Siegfried und Meike Becker marschierten in der Ortsmitte auf. In der Halle stand der Dank im Mittelpunkt: Wolfgang Henser,

Gerd Hennig, Wolfgang Pech, Walter Schulte, Manfred Ceranna, Erwin Kossel und Heinz Lappe halten der Kameradschaft seit Jahrzehnten die Treue und wurden mit Verdienstnadeln geehrt. Adjutant Thomas Schlak ist seit 20 Jahren als Offizier im Vorstand tätig, seit elf Jahren zweiter Vorsitzender: Eine Laudatio und der zweithöchste Orden der Kreis-Schützengemeinschaft sollen dafür „Danke“ sagen.

Kommandeur Frische ist stolz, Schützen und Freunde haben übers Jahr mit ange-

packt, wo immer es was zu richten gab: „Nur durch gemeinsames Anpacken können wir kompensieren, was vielen Vereinen zurzeit das Leben schwer macht“, sagte er, und meinte damit Mitgliederschwind, Überalterung, immer höhere Kosten und schwierigere gesetzliche Rahmenbedingungen. Frische weiter: „Wir müssen unserer Jugend ein attraktives Angebot machen. Wir müssen zeigen, dass es nicht um das übermäßige Biertrinken geht, sondern um gemeinsames Feiern und das Eintreten

füreinander.“ Dies müsse auch gelingen, so unterstrich der Kommandeur, obwohl von außen Probleme teils nicht nachvollziehbarer Art geschaffen würden. Er denke hier an die Schwierigkeiten, die eine ehemalige Königin durch ihr beharrliches Bestehen auf Löschung ihrer Daten aus der Dorfseite im Internet geschaffen habe.

Dies habe leider dazu geführt, dass die Betreiber ihre tagesaktuelle Berichterstattung auf der Homepage eingestellt haben. Auf der Internetseite der Schützen wurde

zwischenzeitlich der Name der Königin abgekürzt, das Gesicht unkenntlich gemacht.

Martin Frische: „Ich möchte Euch alle bitten, gemeinsam dafür zu sorgen, dass schöne und unwiederbringliche Augenblicke auf dem Meiningsener Schützenfest nicht verloren gehen.“ Thorsten Prause nimmt künftig Fotos und Filme entgegen, die auf der Schützen-Seite veröffentlicht werden sollen. Die Diskussion darüber, was alles veröffentlicht werden darf, was nicht, ist damit noch nicht

abgeschlossen.

Wie zu erfahren war, könnte hinter dem Ansinnen der gescholtene Ex-Königin auch verständliche Sorge stecken: Oft genug wird berichtet, dass Personalchefs nicht nur Bewerbungsunterlagen, sondern gerne auch soziale Netzwerke durchstöbern, bevor eine Entscheidung für oder gegen einen Bewerber fällt. Wer weiß schon, ob der künftige Arbeitgeber ein Schützenfest-Fan ist. ■ **brü**